INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG 11

VORBEMERKUNGEN ZU METHODIK, AUFBAU UND ZIELSETZUNG 13

TEIL 1: DER SCHLAF IM MITTELALTER AUS KULTURHISTORISCHER PERSPEKTIVE 17

1. DIACHRONE ÜBERLEGUNGEN ZUM SCHLAF IN DER DEUTSCHEN SPRACHE 17
2. PHYSISCHE UND MATERIELLE RAHMENBEDINGUNGEN DES SCHLAFENS IM MITTELALTER 23
2.1 *Sô wil diu naht slâfen*: Zum Schlafrhythmus des mittelalterlichen Menschen 31
2.2 *Vernemet, wie daz gemachet sî*: Das Bett und seine Darstellung in der mittelhochdeutschen Dichtung 33
2.3 Zwischen ‚Hospitalitas' und *hoevescheit*: Schlafen fern von zu Hause 42
3. DIE SOZIOKULTURELLE KOMPONENTE DES SCHLAFES 46
3.1 *Mâzet slâf!* - Der Schlaf im ritterlich-höfischen Wertesystem 48
3.2 *Wie die munche slafen sulen*: Der Schlaf im Leben des Klerus 52
4. DIE METAPHYSISCHE DIMENSION DES SCHLAFES 58
4.1 Licht und Dunkel: Christlich-religiöse Bewertungsmuster für den Schlaf 58
4.2 Mittagsgeister, Mondsucht und ‚Schlafäpfel': Aberglauben rund um den Schlaf 64
a) Tierische Schlafmittel im Volksglauben 67
b) Pflanzliche Schlafmittel im Volksglauben 68
4.3 *Des todes swester*: Der Schlaf in der Mythologie 69
4.4 Übergangsritus oder Schadenszauber? Magischer Schlaf in Märchen, Sage und Dichtung 72
5. DÄMPFE, DIE ZU KOPFE STEIGEN: DER SCHLAF IN DER MITTELALTERLICHEN MEDIZINTHEORIE 77
5.1 Ratschläge der mittelalterlichen Diätetik für einen gesunden Schlaf 83
5.2 *... der unslâfende liget*: Die Erfahrung der Schlaflosigkeit 86
5.3 *slâftrinken* und *twalm*: Mittelalterliche Schlafmittel und ihre Anwendung in der Dichtung 92

TEIL 2: DER SCHLAF IN DER HOCHMITTELALTERLICHEN DEUTSCHEN DICHTUNG – ÜBERBLICK UND ANALYSE AUSGEWÄHLTER TEXTBEISPIELE 101

6. DER SCHLAF IN DER MITTELHOCHDEUTSCHEN EPIK - ÜBERBLICK 101
6.1 *...als in der slaf überwant*: Die Macht des ‚Allbezwingers' 101
6.2 *Ach mînes slâfes, owê ach!* – Anklagen an den Schlaf 105
6.3 *sich versûmen* und *verligen*: Schlaf als Säumnis 107
6.4 Der Schlaf als Vater des Sieges 111
6.5 Schlafendes Glück und wachendes Leid: Metaphorische Variationen des Themas ‚Schlaf' 114
6.6 *Wolt ir slâfende uns ermordet hân?* Das Motiv der Wehrlosigkeit im Schlaf 119
7. DER SCHLAF UND SEINE BEDEUTUNG IN AUSGEWÄHLTEN TEXTEN DER MITTELHOCHDEUTSCHEN WELTLICHEN EPIK 125
7.1 Ein Held mit Ermüdungserscheinungen, oder: Der tödliche Schlaf des Ortnit 125
7.2 Unter Riesen, Zwergen und ‚wilden Weibern' schläft es sich gefährlich...: Schlaf in der Dietrichsepik und im Wolfdietrich 135
7.3 Schlaf statt Minne: Der ‚Fall' des Moriz von Craûn 143

7.4 Schlaf statt Minne II: Ein ganz besonderes Kopfkissen... 149
8. DER SCHLAF IN DER MITTELHOCHDEUTSCHEN LYRIK 153
8.1 Der Schlaf im Minnesang - Überblick 153
8.2 *Nu wache ûf!* Die Symbolik des Schlafs im weltlichen und im geistlichen Tagelied 158
8.3 Zwischen Weltflucht und Schlaftrunkenheit: Sichtweisen und Funktionen des Schlafs bei Walther von der Vogelweide 166

ZUSAMMENFASSUNG 175

BILDANHANG 180

ÜBERSETZUNGSANHANG 197

LITERATURVERZEICHNIS 221

QUELLEN 221
HILFSMITTEL 222
SEKUNDÄRLITERATUR 223
BILDQUELLEN UND COPYRIGHT 226